

Scrabble-Herbst: Drei Tage Schach mit Worten

41 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz spielten am Wochenende im Gleis 1 den Turniersieg aus

Von Heiner Büntemeyer

SYKE ▪ Die älteste Teilnehmerin war gleichzeitig auch die beste: Anna-Elisabeth Grabbe gewann das dreitägige Turnier im Rahmen des siebten Syker Scrabble-Herbst im Gleis 1.

Im Endspiel standen sich die über 80 Jahre alte ehemalige Lehrerin aus Detmold und die amtierende deutsche Vizemeisterin Claudia Aumüller aus Berlin gegenüber. Von den bis dahin gespielten 13 Runden hatten beide jeweils zehn gewonnen. Beide kennen sich seit vielen Jahren aus zahlreichen Turnieren, die sie regelmäßig in ganz Deutschland besuchen.

Nach einer Stunde Spielzeit hatte sich Grabbe mit 444:335 Punkten durchgesetzt. Durch diese Niederlage fiel Claudia Aumann noch auf den dritten Platz zurück. Zweite wurde mit ebenfalls zehn Siegen Liesbeth Schön aus Wien.

Insgesamt 41 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz spielten in 14 Spielrunden den Turniersieger aus. Fünf von ihnen waren schon bei allen sieben Turnieren in Syke dabei, andererseits traten zwei Teilnehmer zu ihrem allerersten Turnier an. Zu ihnen zählte Volker Dittert aus Barntrup.

Als Schachspieler habe er Scrabble bisher nur nebenbei aus Ausgleich betrieben, sagt er. Aber er fühlte sich fit für ein Scrabble-Turnier, zumal üblicherweise keine Qualifizierungsrunden für die Teilnahme erforderlich sind. Am Ende belegte er mit sechs Siegen den 32. Platz. Die jeweiligen Spielpaarungen ermittelte der Computer nach der Anzahl der siegreichen Spiele.

Die Damen drückten diesem Turnier ihren Stempel auf. Sie belegten die vier ersten Plätze und waren mit 25:16 auch in der Mehrzahl.



In diesem Jahr erneut eine Frauen-Domäne: das Scrabble-Turnier in Syke ▪ Foto: Husmann

Dass Frauen so erfolgreich scrabblen, erklärt sich die Siegerin Anna Elisabeth

Grabbe damit, dass Frauen mehr Sinn für Sprache hätten. „Scrabble ist ein Spiel

der Sprache“, erklärt sie. Je größer der Wortschatz und je sicherer die Grammatik-

formen beherrscht würden, desto höher seien die Gewinnchancen. „Und da Frauen nun mal mehr lesen“, so die Siegerin, „sind sie in diesem Wettbewerb den Männern überlegen.“

„Es macht sich nicht gut, das eigene Turnier zu gewinnen“, gab sich Organisator Heinz-Jürgen Michel bescheiden. Er hatte allerdings insgeheim auf einen Platz im ersten Drittel gehofft.

Vor der letzten Spielrunde sah es auch noch danach aus, denn sieben Spiele hatte er schon gewonnen. Doch dann ging das letzte Spiel doch noch verloren, so dass er mit Platz 21 in der Endabrechnung genau in der Mitte lag.

Aber von den Teilnehmern bekam er viel Lob für die gelungene Veranstaltung. Auch der deutsche Vizemeister von 2013 Martin Gahlow aus Braunschweig würde nächstes Jahr gern wieder nach Syke kommen.